

Enthüllung

Gedanken zur COVID – 19 – Pandemie / März 2020

Christina Kupczak

Eine Faust hat uns getroffen, eine Faust aus dem Nichts. Keine Bomben, kein Erdbeben, keine Handelssanktionen. Nein, ein winziges Ding, ein Virus hat unser Land, Europa, den ganzen Globus im Griff. Keiner kann sich entziehen, egal ob er arm oder reich, gebildet oder ungebildet, zugewandert oder hier geboren. Wir erleben eine Schreckenszeit. Eine Seuche hat uns überfallen. Früher hieß es: „Die Geißel Gottes“.

Was wir vergessen haben: noch vor hundert Jahren waren Seuchen üblich, fast jede Generation traf eine oder sogar mehrere Epidemien gegen welche es keine Medizin gab: Pest, Pocken, Cholera, Typhus, die furchtbare Grippe-Epidemie von 1918-20. Bis heute weiß man nicht wie viele Millionen Menschen ihr zum Opfer fielen. Wir hielten das für Geschichte, für überwundene Katastrophen. Sicher: Ebola in Afrika – aber wurde es nicht besiegt? Das Virus hat uns in Europa nicht bedroht.

Unsere Vorfahren hätten uns nicht verstanden, für diese Generationen war klar: So ist das Leben! Unser Denken von Sicherheit, Wohlstand und ständiger Gewissheit nach Fortschritt wäre ihnen fremd gewesen.

So ist das Leben noch in vielen Teilen der Erde, nun aber hat es uns erwischt, die hochzivilisierten Nationen auf der Nordhalbkugel sind einem Virus ausgeliefert, das reiche Todesernte hält. Es sind die Alten, die mehrheitlich getroffen werden- viele Junge fühlen sich sicher. Doch mehren sich die Nachrichten, dass auch junge und sehr junge Menschen sterben können. Die Alten kommen in Quarantäne und die Jungen müssen ran, könnte man auch sagen. Das schmeckt vielen nicht, weder den Alten, die oft noch fit und leistungsstark sind und nicht von der Macht lassen können - man schaue sich nur mal unter den Regierenden um – aber den Jungen auch nicht unbedingt. Denn viele sind sehr verwöhnt, endlos gefördert und kennen kaum soziale Verantwortung. Freiheit ist selbstverständlich, Verantwortung wird gemieden. Sicher, die Mehrheit ist anders das zeigen die vielen Medizinstudenten und Studentinnen, die nun freiwillig mit dem Mut und Schwung der Jugend in den Krankenhäusern wichtige Aufgaben übernehmen und ehrenamtliche Dienste bei Senioren leisten. Ein Generationenwechsel ungeahnten Ausmaßes findet gerade statt, das ist gut so. Skeptische Stimmen sind aber auch zu hören: zunehmend wird die Frage gestellt wird ob man die ganze Wirtschaft den Hochbetagten und Hinfalligen opfern soll oder ob die Aktiven und Jungen nicht bald den Exit aus dieser Situation finden müssen um die Volkswirtschaft und das Überleben aller zu retten? Man macht andere Rechnungen auf: 20 000 Tote bei der jährliche Influenza, gegen welche es eine Impfung gibt, die aber von vielen nicht genutzt wird. Oder: 10 000 Tote im jährlichen Straßenverkehr. Na und? So ist das Leben.

Kleiner Unterschied: Gegen Corona haben wir derzeit nichts, gar nichts, nur eine hochwertige Intensivpflege. Und: Die Totdeszahlen können durchaus in Millionenhöhe schnellen.

Die Wissenschaft verhält sich vorsichtig, man „fährt auf Sicht“, wie auch die Politiker, das ist verständlich, denn wir alle werden unvorbereitet von einem unsichtbaren Feind attackiert. Nur Verlangsamten können wir den Virusangriff, uns isolieren, Übertragung vermeiden, die Schwerkranken pflegen, beatmen. So wird es wohl noch Monate dauern, unvorstellbar! Das gab es noch nie! Ja, zu unserer Lebenszeit gab es das noch nie aber davor? Davor waren Seuchen und Kriege sozusagen normal, zu erwarten. Beides kennen wir nicht mehr.

Es hat uns kalt erwischt, ein Schleier wurde weggezogen, eine Enthüllung hat stattgefunden. Apokalypse heißt ursprünglich : *Enthüllung, Entschleierung*. Im Christentum als „Offenbarung“ übersetzt. Später wandelte sich der Begriff in „Weltuntergang“.

Gerade haben wir noch über Künstliche Intelligenz, über 3 – D- Drucker und mögliche private Reisen zum Mond diskutiert und nun, nun sind wir abhängig von Menschen, die man oft im gönnerhaften Ton am unteren Teil der sozialen Leiter eingeordnet hat: Krankenpfleger und – Pflegerinnen, Altenpfleger, Supermarkt- Kassiererinnen und Regale- Einräumer, Reinigungskräfte in den Krankenhäusern, Brummi- Fahrer, Müllmänner und Postboten... und noch viele andere, die oft von ihrem Monatslohn kaum selbst leben geschweige denn eine Familie finanzieren können. Herrje, wenn die ausfallen? Was wird dann aus uns, die wir inzwischen im Lockdown sitzen? Genau diese Menschen halten doch den Alltag am Laufen. Jetzt lobt man, klatscht, bedankt sich dauernd. Man äußert sich mit viel Respekt, jetzt, wo wir merken, wie hilflos wir geworden sind. Über eine angemessenen Entlohnung schweigt man. - Was macht die superschlaue, aufgeklärte und coole Gesellschaft eigentlich wenn das Krankenpflegepersonal nach 6-8 Wochen Intensivpflege nicht mehr kann, selbst infiziert ist, psychisch und physisch am Ende, weil man täglich hilflos einem Massensterben zusehen musste? Nachbestellen wie Atemschutzmasken oder Beatmungsgeräte kann man das Pflegepersonal nicht. Und auch die beste Klinik funktioniert nur mit Fachpersonal. Alle riskieren ihre Gesundheit, sogar ihr Leben. Ab und an hört man von infizierten und verstorbenen Ärzten an den italienischen Kliniken, auch Seelsorger sind betroffen, die Menschen im Sterbeprozess nicht allein lassen wollen. Allein in Italien haben über 70 Seelsorger für diesen Dienst mit dem Leben bezahlt. In Deutschland gibt es Altenpflegepersonal, das sich mit seinen Bewohnern einschließt, die Häuser nicht mehr verlässt. Es ist der einzige wirksame Schutz gegen Neuinfektionen, denn besonders diese Menschen sind der Todesgefahr am stärksten ausgesetzt.

Das Problem mit der Unterversorgung des Gesundheitswesens, dem unterbesetzten Fachpersonal usw. war bekannt aber anderes erschien vordringlicher. Mit Effizienz und stets mit Blick auf die Kostensenkung wollte man Krankenhäuser ständig optimieren. War nicht noch vor kurzem die Überlegung, dass wir viel zu viele Krankenhäuser hätten? Gäbe es nicht die Schreckensbilder von italienischen und spanischen Intensivstationen wären wir bestimmt nicht so aufgeschreckt. Nein, „italienische Verhältnisse“ will man nun unbedingt vermeiden. Wie verkraftet man dieses Massensterben, wenn nicht einmal die Angehörigen kommen dürfen, wenn auch Ärzte und Pfleger mit Masken, mit Schutzkleidung bis zur Unkenntlichkeit

an den Sterbebetten stehen? Dann die vielen Särge, der Abtransport mit Militärfahrzeugen, anonyme Beerdigungen...

Der Papst hat den Segen *Urbi et Orbi* erteilt, nicht wie gewohnt an Ostern dem Hochfest der Christenheit, nein, an einem Freitagabend in der Fastenzeit. Auf dem menschenleeren Petersplatz hat er allein gebetet, gepredigt und den Segen der Stadt Rom und dem Erdkreis erteilt. Eine beklemmende, fast gespenstische Szene. Doch über allem das Wort Jesu: *Warum habt ihr Angst, ihr Kleingläubigen?* Aber wir haben Angst, versuchen diese durch Aktionismus und irrsinnige Klein- Klein- Pläne zu übertünchen, im naiven Glauben es würde sich nach Ostern alles wieder einrenken, unsere gute alte Zeit würde sich wieder einstellen. Nur der Impfstoff kann die Erlösung bringen und dieser wird- nach Aussagen der Wissenschaftler – erst in einem Jahr zur Verfügung stehen. Machen wir uns nichts vor.

Eine Faust hat uns getroffen, hat unser wohlgeordnetes Leben auf unabsehbare Zeit zerstört. Viele wollen es nicht wissen. Wir sind noch nicht eine Woche im Lockdown, schon wird überlegt, geschrien: Wie lange noch? Schon gibt es Pläne wie es danach weitergeht, eine Exit- Strategie wird gefordert.

Ich glaube, dass viele das Ausmaß dieser Katastrophe noch nicht begriffen haben. Dafür gibt es kein Drehbuch, man kann es auch von niemandem fordern. Und doch muss entschieden werden, aber wir sehen nur in kleinen Abständen diesen Weg. Es wird kein Weiter- so geben, es wird anders sein. Und: es wird noch lange dauern.

Albert Camus fällt mir ein, hat er nicht einen Roman geschrieben? *Die Pest*. Ich finde das schmale Buch in meinem Regal und beginne zu lesen. Jetzt verstehe ich, jetzt ist das keine fiktive Geschichte mehr, nein, die Geschichte beschreibt atemberaubend nah unsere Situation. Das Verleugnen, Herunterspielen, Hoffen, das Ausgeliefertsein, das Erlöschen der Epidemie und auch der Sieg der Menschlichkeit.

Wie fing das Ganze an? In Wuhan, einer Millionenstadt soll auf einem Markt für exotische Tiere ein Virus auf dem Menschen übergesprungen sein. Der Genuss an Fleisch, der Wunsch nach immer ausgefallenerem Fleischgenuss... ein Hinweis? Wir sollen das Fleischessen stark einschränken, der Umweltschutz fordert es, die Gründe sind bekannt. Komisch, erst vor ein paar Jahren fiel mir auf als ich im Buch Genesis las: Adam und Eva waren Veganer. Fleisch essen, das Töten von Tieren war im Paradies nicht vorgesehen, der Tod war nicht vorgesehen. (Gen. 1,29 -30: *Dann sprach Gott: Seht, ich übergebe euch alles Kraut, das Samen hervorbringt auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die samentragende Früchte hervorbringen: das sei eure Nahrung.*) Märchen? Zufall? Eine überspannte gedankliche Konstruktion? Der Verlust, den wir momentan erleiden, hat er nicht einen merkwürdigen Zusammenhang mit unseren Alltagssünden? Natürlich gibt es religiöse Gruppen, die von einer „Strafe Gottes“ reden. Gott als Übertäter, als Richter und Rächer. Heute haben wir Probleme mit so einem simplen Gottesbild. Das Verhängnis, haben wir es nicht selbst auf uns herabgezogen? Soz. ohne göttliche Hilfe?

Denn komisch ist es schon, was wir die nächsten Wochen und vielleicht Monate nicht mehr dürfen: Vorsicht vor körperlichem Kontakt! Abstand bei Fremden von mindestens 1,50 m, keine Umarmungen, nicht mal Händeschütteln, kein Begrüßungsküsschen, keine Reisen,

nicht mal im Inland, kein Fußball, kein Fitnessclub, kein shopping, kein Theater, keine Kneipe, kein Gottesdienst, kein Schwimmbad, keine Besuche bei den Großeltern.....anstatt dessen sollen wir zuhause sitzen und möglichst nicht das Haus verlassen, Spaziergänge bitte allein, maximal zwei Personen. Die Polizei ist überall, überwacht uns, Drohnen werden eingesetzt und bald kommt der digitale Zugriff über die Smartphones.

Der Philosoph und Mathematiker Blaise Pascal (1623-1662) schrieb: „*Alles Unheil dieser Welt geht davon aus, dass die Menschen nicht still in ihrer Kammer sitzen können.*“ Eine spöttische, ja zynische Beschreibung unseres sozialen Unvermögens. Genau das ist nun eingetroffen und wir können noch froh sein, wenn wir Internet und Telefon haben. Wir haben drauflosgelebt, wir wussten was wir alles falsch machten aber geändert haben sich die meisten nicht. Die Autokraten versuchen verzweifelt das Corona-Virus zu ignorieren, herunterzuspielen. Aber das blöde Ding lässt sich nicht beeindruckt: Kein Respekt, kein Deal, nichts kann es stoppen. Bei aller Tragik: Komisch ist die Situation auch, nicht nur durch das Hamstern von Klopapier. Ein winziges, unsichtbares Virus hat uns zu einer Vollbremsung gebracht.

Und - auch zum Lachen: Während wir bei schönstem Frühlingswetter zuhause sitzen müssen erholt sich die Natur von uns. Der Himmel über Wuhan wird wieder blau, die CO2 – Emissionen sinken rapide, der Flugverkehr ist stark reduziert, Tiere erobern wieder menschliche Lebensräume, es sollen sogar wieder mehr Bienen gesehen worden sein!

Der Witz mit den beiden Planeten, die sich begegnen, fällt mir ein: „*Hallo*“, sagt der erste Planet, „*wie geht es dir?*“ „*Ach, nicht so gut*“, antwortet der zweite, „*ich habe Homo Sapiens*“. „*Mach dir nichts draus, das geht vorbei*“, war die tröstliche Antwort. Die Natur braucht uns nicht, der Planet braucht uns nicht, im Gegenteil: endlich sitzt der Störenfried Mensch wochenlang in seinen Häusern und ist ratlos, ausgebremst. 1,3 Milliarden Inder in Zwangsqwarantäne, wer hätte das für möglich gehalten? - Und dazu noch: Kein Blutvergießen, keine Kriegshandlungen, keine Waffenproduktion. Ist das nicht auch zum Lachen? Dafür aber schon in den ersten Tagen Probleme mit der häuslichen Gewalt. Die Frauenhäuser sind bereits jetzt überbelegt mit verprügelten Frauen und Kindern. Wohin mit der Aggression? - Wir sind überflüssig, wir, die Menschheit, die Natur funktioniert auch ohne uns. Schlimmer noch: wir sind schädlich man braucht uns nicht. Wir, „die Krone der Schöpfung“, im Hausarrest – auf unabsehbare Zeit. Vielleicht war die Anweisung: „*Macht euch die Erde untertan*“, an die beiden Veganer Adam und Eva ganz anders gemeint?

Viel Zeit zum Nachdenken, zum Lesen, zum Erinnern, zum Telefonieren, skypen. Nochmal eine Chance? Eine letzte Chance unsere Lebensgrundlage, den Planeten nicht zu zerstören?

Wir haben keine Ahnung wie die nächsten Monate sein werden, alle Pläne kommen nun in die Tonne, vom Osterfest bis zur Olympiade. Kein Aber, aber! Mit dem Corona- Virus kann man nicht verhandeln.

Ach ja, Blaise Pascal schrieb auch: „*Die Gegenwart ist die einzige Zeit, die uns wirklich gehört.*“

